

IN DIESER AUSGABE:

Wechselzeiten	1/2
Personelle	
Veränderungen	2
Anfangen im Referendariat	3
Terminvorschau	4
Geschäftszeiten	1

Sie erreichen uns telefonisch:

Sekretariat:
05622 - 790 495
Frau Duscha,
Frau Kaiser und
Frau Oesterheld

Leitung:

790 472 Herr Rottmann
790 475 Frau Meyreiß
790 491 Frau Kramer-Schade
(gewählte Vertreterin)

weitere Ansprechpartner:

790 492 Frau Dorst
790 497 Herr Köhler

Fax:

05622 - 790 494

E-Mail:

sts-ghrf-fz@afl.hessen.de

Website:

<http://lakk.sts-ghrf-fritzlär.bildung.hessen.de>

Öffnungszeiten Sekretariat und Bibliothek in den Ferien:

Mi.
09.00 - 12.00 Uhr

Allg. Öffnungszeiten des Sekretariats

Mo., Di., Do.
08.00 - 12.00 Uhr und
13.00 - 15.30 Uhr

Mi., Fr.
8.00 - 12.00 Uhr

Allg. Öffnungszeiten der Bibliothek:

Di., Do.
8.00 - 12.00 Uhr und
13.30 - 15.30 Uhr



*advent heißt
ruhig werden
leise sein und lauschen
in die stille tauchen
in die tiefe
in das weltenherz
und auf die antwort warten
die da kommen wird*

Wir sagen allen Leserinnen und Lesern DANKE für das gute Miteinander im nun schon wieder fast vergangenen Jahr.

Wir wünschen eine lichtvolle Weihnacht, eine geheimnisvolle Zeit der Rauhnächte und ein gesundes, friedliches und sinnerfülltes Jahr 2013.

WECHSELZEITEN

Wieder einmal befinden wir uns im Studienseminar in einer Übergangssituation - diesmal zwischen zwei modularisierten Ausbildungssystemen. Am 1.11.2012 haben wir den dritten Jahrgang der LiV nach verkürzter „neuer“ Ausbildung aufgenommen. Zeitgleich finden bis in den Januar die Staatsprüfungen der Referendare nach „alter“ zweijähriger Ausbildung statt. Welche Gedanken bewegen uns in dieser neuerlichen „Wechselzeit“?

Blick zurück

Als erstes kommen natürlich die Erinnerungen an die Zeit der Einführung der modularisierten Ausbildung im Jahr 2005 in Hessen. Niemand konnte sich ernsthaft vorstellen, wie diese neue Ausbildung in 12 Teil-

modulen erfolgreich aussehnen könnte, manche befürchteten sogar, dass diese Systemumstellung der Untergang der abendländischen Bildung sein würde.

Ist-Stand

Inzwischen ist die Ausbildung im Kern auf acht Module, einige Veranstaltungen und eine Dauer von 21 Monaten „verschlankt“, Inhalte entrümpelt und konsequent am Kompetenzerwerb der LiV ausgerichtet worden. Wir haben uns als Kollegium den gesetzten Veränderungen engagiert gestellt und nach Gestaltungsspielräumen gefahndet. Der strukturellen Tendenz der „Zerstückelung der Ausbildung“, versuchen wir durch personelle Kontinuität entgegenzuwirken. Mit der Situation der perma-

nenten Bewertung (zwei Unterrichtsbesuche pro Modul nach neuer Ausbildungsordnung) müssen derzeit noch alle Beteiligten leben. Wir versuchen diese nicht unbedingt lern- und experimentierförderliche Situation so pädagogisch wie möglich zu gestalten, sehen aber dringenden Handlungsbedarf diese Situation deutlich zu entschärfen, getreu dem Motto Hannibals: **Entweder wir finden einen Weg oder wir machen einen.**

Was haben wir in den sieben Jahren Arbeit mit dem modularisierten Ausbildungssystem gewonnen? Die Module bilden in sehr differenzierter Weise die vielfältigen Herausforderungen in der Schule ab. Arbeit in der Schule wird klarer in ihrer Mehrperspektivität wahrgenommen: Unterrichten, Erziehen, Beraten, Betreuen,

„Während wir leben, lernen wir. Lernen ist ein Ausdruck von Leben; Menschen lernen ein Leben lang. Das Lernen des einen ist nicht mehr wert als das Lernen des anderen; es ist anders.“

aus dem Manifest von Cuernavaca

Diagnostizieren, Fördern und Beurteilen und Innovieren sind Kernaufgaben von Lehrern und Lehrerinnen. Jedes Modul setzt andere Schwerpunkte, schaut mit immer anderen Brillen auf die vielen Facetten gelingenden Lernens und Lebens in der Schule. Logische Konsequenz aus der aktuellen Schulentwicklung hin zur inklusiven, selbständigen Ganztagschule ist die verstärkte Fokussierung der Ausbildung auf die **Normalität von Verschiedenheit** und die damit einhergehende notwendige Individualisierung. Das neue Mo-

„Es ist normal, verschieden zu sein“
Bundespräsident a.D.
Richard v. Weizsäcker 1993

dul „Diversität“ unterstützt die Entwicklung einer Haltung und entsprechender Kompetenzen, um gerade diese lebendige Verschiedenheit produktiv für Lehr- und Lernprozesse zu nutzen. Ausbildungselemente, die der Einzigartigkeit der LiV und ihren individuellen Entwicklungs-, Gestaltungs- und Forschungsinteressen in besonderer Weise Rechnung tragen, sind die thematisch sehr offen angelegte Veranstaltung „Mitgestaltung der selbstständigen Schule“ und die „Pädagogische Facharbeit“. In beiden Bereichen dürfen wir sehr vielfältige Projekte und Arbeiten begleiten und uns dabei auch von ganz neuen Ideen der LiV für unsere eigene Arbeit im guten Sinne irritieren und auch inspirieren lassen. Dabei wird immer klarer: **Wir bilden innovative, forschende, autonome Lehrkräfte für eine zukunftsfähige Schule aus.**

Dies muss sich natürlich auch in unserer Ausbildungsarbeit abbilden. Die in den letzten Rundbriefen beschriebenen Entwicklungsprozesse im Bereich der **Unterrichtsplanung** (Stichwort „Vignette“), eine **stärkenorientierte Unterrichtsnachbesprechung** und Erfahrungs- und Reflexionsangebote im Bereich der **psychosozialen Basiskompetenzen** im Lehrerberuf, geben Zeugnis davon, dass wir gemeinsam als Kollegium unterwegs zu einer veränderten Ausbildungspraxis sind.

Ausblick

Im nächsten Jahr werden wir schwerpunktmäßig unter Fragestellungen der Inklusion bezogen auf die Ausbildung, weiter an einer veränderten Lernkultur arbeiten. Ziel dabei ist, zur aktiven, eigenverantwortlichen, selbstgesteuerten Gestaltung des eigenen Lernprozesses der Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst beizutragen und eine förderliche Lernkultur so zu gestalten, dass institutionelles Lernen auch in einer herausfordernden Ausbildungssituation als sinnstiftend erlebt werden kann. Die Veränderungen dieser Lernkultur bedeuten einen Paradigmenwechsel auf der Ebene der Haltungen, beinhalten somit Um- und Neulernen durch neue Erfahrungen und eine mit sich entwickelnde Neudefinition der Ausbilderrolle. Wir erleben uns dabei selbst als Lernende - sowohl in der Leitung, als auch in der Ausbilderschaft - die mit Neugier und Entdeckerfreude Neues wagen, dabei auch Fehler und Umwege in Kauf nehmen und lernen, die **Nicht-linearität lebendiger Prozesse** zu begrüßen. Dieser

Paradigmenwechsel braucht Zeit und Dialogräume: Als Kollegium untereinander, aber auch gemeinsam mit den LiV und mit den Mentoren und Schulleitungen. Noch sind wir hoffnungsvoll, dass wir im neuen Jahr Ressourcen für eine stärkere Zusammenarbeit mit den Schulen erhalten. Dies würde uns über die Veranstaltungsreihen „Mentorieren im Team“ und das Pilotprojekt „Kompetenzorientiert Unterrichten“ hinaus, intensive Arbeitskontakte mit den Ausbildungsschulen ermöglichen.

Anke Meyreiß

Personelle Veränderungen im Studienseminar:

In den letzten Jahren haben unsere Arbeit eine Vielzahl von Ausbildungsbeauftragten unterstützt. Einhergehend mit dem „Systemwechsel“ auf das neue Hessische Lehrerbildungsgesetz hat in allen Studienseminaren eine personelle „Verschlankung“ stattgefunden, sodass wir uns von vielen qualifizierten Ausbildungsbeauftragten verabschieden mussten. So wird uns zum Halbjahresende auch Herr Kringe, der Französisch und DFB-Deutsch ausbildete, verlassen (müssen). Herzlichen Dank für die geleistete Arbeit!

Umso mehr sind wir erfreut, dass unser bisheriger Ausbildungsbeauftragte Herr Jörg Wöllenstein, Förderschullehrer mit dem Fach Geschichte zum 1.8.12 auf die Stelle eines Rektors als Ausbilder berufen worden ist.

Herzlichen Glückwunsch und weiterhin viel Erfolg!

Wilhelm Rottmann

Anfangen im Referendariat ...

Am 1. November 2012 begannen 42 neue Lehrkräfte Ihren Vorbereitungsdienst im Studienseminar Fritzlar (hessenweit 1204 LiV). Neben der Verteidigung und den Belehren gab es in der Einführungswoche u.a. viele produktiv-kreative und gruppendynamische Arbeitsphasen. So entstand innerhalb kürzester Zeit eine lebendige Arbeitsatmosphäre und sehr viel Kontakt und Austausch rund um das Thema: „Anfangen im Referendariat“.

Highlights für die Neuen waren das „**Visionieren der Schule von morgen**“ (mit Martina Sutter und Thorsten Heck) und die inzwischen ritualisierte **Begrü-**



„Das wahre Geheimnis des Lehrens ist die eigene Begeisterung und die Fähigkeit, sich mit den Schülern immer wieder neu wundern zu können.“
Martina Sutter

Notieren schöner Momente, Erfahrungen, Begegnungen im Schul- und LiV-Alltag, wurden die Neuen mit vielen guten Wünschen in Ihre Ausbildungsschulen geschickt.

Einige Rückmeldungen:

„Ich fühle mich überall willkommen. Danke“

„Ängste wurden mir genommen, sodass ich jetzt viel positiver und freudiger ins Referendariat gehe“ ...

„Gute Betreuung vom ersten Tag an“

„Schule von morgen hat begeistert und neue Ideen angeregt“



Anke Meyreiß

UNTERRICHTEN

Was sind die, ...

- die Leidenschaft für ihr Fach haben
- die die Schüler für ihr Fach begeistern wollen insbesondere durch **Methodenvielfalt** und Bezüge zur aktuellen Lebenswelt der Schüler
- deren Schüler den Unterricht mitgestalten
- welche den Unterricht an **individuelle Lernstände** anpassen
- mit dem **roten Faden**

Büfung der neuen LiV durch das 1. Hauptsemester.

Nach der Übergabe der Zuckertüten verbunden mit guten Wünschen und Berichten von positiven Erfahrungen im Referendariat,

gab es bei Kaffee, Tee und Kuchen Gelegenheit zum informellen Austausch mit den erfahrenen LiV.

Ausgestattet mit einem noch leeren Schatzsuche-Heft mit viel Platz zum

FÜR SIE GELESEN...

*Gehe ich vor dir,
dann weiß ich
nicht,
ob ich dich auf
den richtigen
Weg bringe.
Gehst du vor
mir,
dann weiß ich
nicht,
ob du mich auf
den richtigen
Weg bringst.
Gehe ich neben
dir,
werden wir
gemeinsam
den richtigen
Weg finden.*

aus Südafrika

„Was man für Geld nicht kaufen kann“

Michael J. Sandel

Der in Amerika bekannte Philosoph Sandel hält in seinem - hier in Deutschland letzten Monat erschienenen - Buch unserer kommerzialisierten Gesellschaft den Spiegel vor, amerikanische Phänomene schwappen bekanntermaßen immer schneller über den Ozean und betreffen so auch uns. Dabei stellt er mehr Fragen als dass er Antworten zu Fragen gibt, wie z.B. Sollte man ... dürfen?

- ... ein Adoptivkind ersteinern?
- ... das Recht zum Erlegen eines Tieres einer bedrohten Gattung erkaufen?
- ... den Emissionshandel mit Kohlenstoff durch Regierungen?
- ... die Aufnahme an einer angesehenen Universität?
- ... Kinder monetär für Lernleistungen motivieren?

u.v.a.m.

In vielen Bereichen haben wir uns schon an kaufbare Privilegien gewöhnt, ohne dass uns deren moralische Fragwürdigkeit noch berührt: Schneller Check in / Sicherheitskontrolle auf dem Flughafen gegen Aufpreis, Schwarzmarktpreise für Eintrittskarten

anstatt sich in der Schlange anzustellen.

Auch finanzielle Anreize für bessere Schulnoten kennen wir und akzeptieren Anreize für Arztbesuche

(jährliche Zahnuntersuchung) etc. In einer Vielzahl von Beispielen belegt Sandel, wie übergreifende Marktnormen moralisches und staatsbürgerliches Engagement dämpft und unsere Wertmaßstäbe verändert. Sehen wir Verkehrsübertretungen als Gebühren-Ticket für individuelles Verhalten? Sandels These ist, dass wir mit der Entscheidung, ethische Güter wie Ware zu behandeln, deren Wert reduzieren. So

verstanden ist sein Buch ein Plädoyer für eine veränderte Gesellschaft, für eine von uns bewusst getragene Haltung, bei der wir der Zunahme des Kommerz' widerstreben, denn **„Demokratie erfordert keine vollkommene Gleichheit, aber sie erfordert, dass Bürger an einer gemeinsamen Lebenswelt teilhaben. Es kommt darauf an, dass Menschen mit unterschiedlichem Hintergrund und Sozialstatus miteinander in Kontakt kommen ... Denn nur so lernen wir, wie wir unsere Unterschiede aushandeln und wie wir gemeinsam dem Gemeinwohl dienen können.“**

Diese Vision der Inklusion soll in unseren Schulen gelebt werden können und unsere Gesellschaft stärken.

Mein Tipp:
Lesens- und nachdenkenswert hoch drei.

Wilhelm Rottmann



Ullstein Verlag, 19,99€

TERMINVORSCHAU

30.01.12
Verabschiedung der LiV
im Hardehäuser Hof;
Fritzlar

11./12.03.13
Klausurtagung des
Studienseminars

12.02.13; 14.30 Uhr
Informationsveranstaltung
für Prüfungsvorsitzende

12.02.13; 15.30 Uhr
Informationsveranstaltung
zum Prüfungsablauf
u. Schulleiter-Gutachten

30.04.13
Ernennung der neuen
Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst

02.05.13
Vereidigung der
neuen LiV

IMPRESSUM

Andreas Becker
Maike Deck
Anke Meyreiß
Wilhelm Rottmann
Christina Specht

Kontakt:
rundbrief-stusem-fritzlar@t-online.de